

Meisterleistung

Hiob (Bayerisches Fernsehen)

15 Jahre alt ist der Dreiteiler Hiob, den der BR zum 100. Geburtstag von Joseph Roth wiederholt hat. Trotzdem: Bravo. Er zeigt, daß die Europäer keine 'kulturelle Ausnahme' beim GATT brauchen, um sich vor den Amerikanern zu schützen. Sie müssen sich nur auf ihre besten Traditionen besinnen. Hektische Schnitte, Tricks und Stunts? Wer die Regie so beherrscht wie Michael Kehlmann und die Kamera wie Elio Carniel, der kann sich seinen eigenen Rhythmus erlau-

ben. Langsam, nie langweilig entwickelt sich der Film, vom Shtetl bis an die Lower East Side. Jede Verzögerung, selbst die starren Close-ups schinden nicht Zeit, sondern erfüllen eine dramaturgische Funktion. Jedes Bild ist brillant ausgeleuchtet, präzise komponiert. Alle Darsteller, selbst die Chargen, sind mit nachtandlerischer Sicherheit ausgesucht worden - wie Kleinodien für ein Diadem. Und Günther Mack, der Hiob, präsentiert vier Stunden lang Meisterleistungen.

Der Film entfaltet eine eigene Grammatik und Syntax, die meilenweit entfernt sind von den allzu vertrauten Konventionen, die Hollywood vorgibt - egal, wie atemberaubend diese auch sind.

P. S. Es hilft auch, wenn die Vorlage von Joseph Roth stammt. Der Mann schrieb nämlich Romane, die schon Drehbücher sind.

JOSEF JOFFE